

Kronberger Bote

Wöchentliche Anzeigen- und Lokalzeitung für Kronberg im Taunus mit den Stadtteilen Oberhöchstadt und Schönberg

Herausgegeben von A. Bommersheim • Theresenstraße 2 • 61462 Königstein • Tel. 0 61 74 / 93 85 61 • Fax 0 61 74 / 93 85 50

20. Jahrgang

Donnerstag, 26. November 2015

Kalenderwoche 48

auto-maschin
Einfach persönlich!

AUTOWELT
Rhein-Main

Wir Suchen!

- Serviceberater
- Mechatroniker

Für die Standorte in:
Eschborn und Kronberg

Weitere Infos unter:
www.auto-maschine.de
oder gleich anrufen: 06194-50140

Angehrig: Thomas Burkard
Tel.: 06194/50140-92 • E-Mail:
thomas.burkard@auto-maschine.de

SGO-Sportstätte an der AKS: Der Dialog kann beginnen



Vor der AKS-Laufbahn liegt, rechts im Bild entlang der Schönberger Straße, der verwilderte AKS-Hartplatz. An dieser Stelle könnte der Kunstrasenplatz der SGO entstehen.
Foto: Stadt Kronberg

Oberhöchstadt (mw) – Eigentlich wollen sie gerne an Ort und Stelle bleiben mit ihrem Fußballverein, direkt neben dem Haus Altkönig entlang der Altkönigstraße. Daraus machten die rund 56 erschienenen SGO-Mitglieder auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung, die der SGO-Vorstand einberufen hatte, keinen Hehl. „Warum soll der EFC eine Pachtverlängerung auf 25 Jahre erhalten, wir aber nicht“, war eine der Fragen, an den Magistrat, vertreten durch den Baudezernenten Jürgen Odszuck (parteilos). Doch dem Verein fehlt seit Jahren eine umsetzbare Lösung an Ort und Stelle. „Die Finanzierung des Gesamtvorhabens“, also auch der dringend notwendigen Modernisierung des Vereinsheims etc. sei „problematisch“ und mit einem Neubau des Platzes und anschließender Dauernutzung könnten auch schlafende Hunde in Sachen Immissionsschutz geweckt werden, erläuterte Vorstandsmitglied Jan Lehmann den anwesenden Mitgliedern die Sachlage. Fakt ist für den Ersten Stadtrat Jürgen Odszuck neben der „fehlenden Rechtssicherheit des Invest“ für einen Kunstrasenplatz an alter Stelle, dass die Stadt in Zeiten anhaltender klammer Kassen einen Kunstrasenplatz nur im Falle von Refinanzierungsmöglichkeiten bauen kann. Das machte Erster Stadtrat Jürgen Odszuck den anwesenden Mitgliedern unmissverständlich klar. Einer Verlängerung des Pachtvertrags mit der SGO hatte die Stadt vor zwei Jahren nicht zugestimmt, weil sie, so Odszuck, neben dem Sport auch abzuwägen habe, ob das für die Gesamtstadt auf die nächsten 25 Jahre die beste Lösung ist. Statt dessen hatte sich zwischen Stadt und Vereinsvorstand in Gesprächen die sogenannte „Option 2“ als bessere Alternative herauskristallisiert, um dem Verein innerhalb kurzer Zeit eine zeitgemäße Spielstätte zu ermöglichen. Das seitens der Stadt favorisierte Konzept sieht vor, neben der Schönberger Straße als

Verbindungsstraße zwischen Oberhöchstadt und Kronberg-Schönberg, den dort verwahten AKS-Hartplatz in einen Kunstrasenplatz umzubauen. Der Kreis hat der Stadt in Gesprächen bereits zugesagt, das Gelände auch zukünftig und langfristig zur Verfügung stellen zu wollen, informierte Odszuck, „und zwar ohne ein Entgelt zu verlangen“, wie er betonte. Die Planung und der Bau des Platzes sollen, um Landesfördermittel zu erhalten, über den Verein abgewickelt werden. Zwischen Kreis und SGO soll es eine Nutzungsvereinbarung über 25 Jahre geben. Der Abstand zu der Wohnbebauung beträgt laut Erstem Stadtrat bei der Sportanlage neben der AKS 50 Meter zur Wohnbebauung. „Das ist schon weitaus besser als 5 Meter“, erläuterte er, außerdem hätte man entsprechend der dort bestehenden Dokumentation der Bauerschaffung bessere Möglichkeiten, bei Nachbarschaftsbeschwerden rechtlich zu agieren. Die Gesamtkosten für die Realisierung werden in der Magistratsvorlage auf etwa auf 1,4 Millionen Euro kalkuliert. Odszuck betonte außerdem, dass die Stadt mit dem EFC noch keinen Vertrag auf weitere 25 Jahre unterzeichnet habe. Auch diese Vereinbarung sei allein im Zuge der gesamten Beschlussvorlage, in der es um die Aufrechterhaltung des Spielbetriebes aller Kronberger Fußballvereine geht, zu betrachten. Denn bei dieser Entwicklung könnte nicht nur die SGO ihren gesamten Spielbetrieb verlagern, die Stadt könnte gleichzeitig das Gelände in der Altkönigstraße weiterentwickeln und einer Wohnnutzung zuführen. Ein höherer siebenstelliger Betrag könne an dieser Stelle sicherlich generiert werden. Darüber könnte auch der städtische Anteil an der Erneuerung des EFC-Kunstrasens mitfinanziert werden, so Odszuck und ebenfalls die Modernisierung und damit der Standortsicherung des Haus Altkönig, bewirkt werden. „Es

geht heute aber nicht um eine genaue Ausformulierung“, so der Erste Stadtrat. „Es geht heute um ein Signal von Ihnen, gibt es eine grundsätzliche Bereitschaft, dieses Ziel weiterzuverfolgen.“ Erst dann mache es Sinn, mit der SGO weiter in den Dialog über die genauen Voraussetzungen zu treten.

SGO-Vereinsmitglied und UBG-Stadtverordneter Oliver Schneider, mahnten die Vereinsmitglieder, dafür zu sorgen, dass nur unter klar definierten Voraussetzungen ein Signal für den Dialog gegeben werden dürfe. Er kenne es selbst aus der Politik, dass Dinge, die nicht explizit in der Vorlage formuliert seien, schnell vergessen würden. Er vermisse in der Magistratsvorlage zu viele wichtige Details, zum Beispiel den Bau eines Vereinsheims an neuem Platz, die sicherstellen, dass die SGO ihren Status-Quo auch tatsächlich durch den Umzug verbessern könne. Auch der ehemalige Vorsitzende der SGO, Heinz-Georg Heil, verwies darauf, dass die SGO ein Signal nur unter klar formulierten Rahmenbedingungen geben dürfe, allerdings sehe er die SGO gezwungen, den Vorschlag der Stadt grundsätzlich zu akzeptieren, einfach aufgrund fehlender Alternativen. „Wir haben die ‚Kohle‘ nicht“, brachte auch Alfredo Catana es von Mitgliederseite auf den Punkt. „Aber wir wollen einen Kunstrasenplatz.“ Also sollten die Mitglieder offen und aufgeschlossen sein für die Idee einer modernen Sportanlage an neuem zentralen Platz, mit dem Vorteil der AKS-Nähe. Das Signal sollte sein, unter bestimmten Bedingungen mit der Stadt in den Dialog zu treten. Trotz vermehrter leiser Stimmen – „uns wird hier die Pistole auf die Brust gesetzt und eine wirkliche Wahl haben wir nicht“, stand am Ende einer zweieinhalbstündigen, jedoch sachlichen Diskussion, wie sich der SGO-Vorsitzende Michael Gübert freute, ein Ergebnis fest: **Fortsetzung Seite 2**

MYKITA

OPTIK CHO
BERLINER PLATZ 4
61476 KRONBERG
TEL. 964705

CITROËN HAPPY DEAL
JETZT INKLUSIVE TOP-AUSSTATTUNG

CITROËN C1 CITROËN C4 CACTUS CITROËN BERLINGO

Citroën Karl Automobile
& Honda-Service
in Oberursel

... Beilagen Hinweis

Unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firmen **Auge & Ohr Kronberg, Röver, Frankfurt, Möbelland Hochtaunus, Bad Homburg, Mauk, Oberursel, MEDA Küchen** sowie die Sonderveröffentlichung von „**Fokus O**“ bei. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

MARC VON HARTEN

Fachanwalt für Strafrecht

Strafverteidigung, Drogen- und Alkoholfahrt, Unfallflucht, Betäubungsmittelfraucht, Arztstrafrecht.

TELEFON (06172) 66 28 00
NOTRUF (0171) 691 67 67

Louisenstraße 84, 61348 Bad Homburg v. d. H.

Weitere Informationen unter:
www.strafverteidiger-vonharten.de

Versteigerung
28.11.2015, um 14 Uhr

215 Positionen Teppiche und Textilien.

Besichtigungszeiten:
26.11. von 10–17 Uhr,
27.11. von 10–19 Uhr
und am 28.11. von 11–13 Uhr

www.auktionshaus-oberursel.de
Fuchstanzstraße 33
61440 Oberursel / Stierstadt
Telefon: 061 71 - 27 90 467

Don't miss the English page!

KRONBERGER BOTE

ENGLISH

INTERNATIONAL



„(S)TÜRMIshes“

Ruhe ist die erste Bürgerpflicht, vor allem, wenn aus dem Hinterhalt Anschläge auf fürchtbare Weise Menschenleben fordern. Der willkürliche Terror des IS ist heute überall und kann zu jeder Tages- und Nachtzeit stattfinden und jeden treffen – wie in Paris am Freitag, den 13. November. Sie sind gut vernetzt die Krieger des Dschihad und nicht das Leben und die Liebe treiben sie an, sondern Todeswahn. Der eigene Tod macht sie zu Helden und führt sie schnurstracks zu Allah und den vielen Jungfrauen, mit Schleier, wie es sich gehört. Unsere westliche offene Kultur ist tief getroffen von so viel Barbarei, die weder vor Kindern, noch vor den eigenen Glaubensbrüdern halt macht. Niemand geht in diesen Tagen vor die Tür ohne dieses mulmige Gefühl, dass man selbst der Nächste sein könnte in diesem unheiligen Krieg. Wir sind uns unserer Verletzlichkeit bewusst und das ist gut so. Vorsichtig sein, Gefahren, auch wenn sie subjektiv erscheinen, meiden, damit hören wir auf unseren Instinkt. Auch wenn es jetzt kämpferisch heißt: Ausgehen ist Bürgerpflicht, ist die Stimmung überall gedrückt, nicht nur in Paris, nicht nur in Brüssel, wo gerade das gesamte öffentliche Leben zum Erliegen kommt: Schulen bleiben geschlossen, die Metro fährt nicht. Ausnahmezustand wegen ein paar wildgewordener Fanatiker, die sich per Sprengstoffgürtel ins Paradies ballern. Fragen sich diese 10.000 bis 30.000 „Soldaten“, die per Propagandavideo von überall auf der Welt rekrutiert werden, ob es für diesen Gott ein Triumph ist, wenn so viele unschuldige Kinder sterben? Schockierend wie viele junge Frauen sich anbieten, denen die ideale Ehe mit einem Dschihadisten versprochen wird. Ein Gegenmittel gegen Terror gibt es nicht. Was könnte einen Islamischen „Staat“, ohne Territorium, ohne Grundfeste und ohne Menschenliebe zu einem Waffenstillstand bewegen, wenn ihn noch nicht einmal das Schicksal tausender syrischer Kinder rührt, die tagtäglich von den Terroristen drangsalieren und gequält werden. Kriegserklärungen Frankreichs und Russlands bestimmt nicht. Schon eher ein Cyber-Krieg mit den Waffen der Intelligenz, weltweiter Hacker unter dem Namen Anonymous. „Hacktivist“ wollen den IS im Netz lahmlegen.

Der Terrorexperte Walter Laqueur warnt vor Panik. „Terroristische Anschläge im Nahen Osten, in Pakistan oder Afrika, bei denen fünfzig, hundert oder mehr Menschen umkommen, gehören zur Tagesordnung. Bei einem Attentat in Europa dagegen ist der Widerhall ungleich größer.“ Auch wenn wir heute Angst haben und um unsere Sicherheit bangen, sollten wir zuversichtlich sein, dass der IS-Terror durch koordinierte Aktionen der westlichen Staaten geschwächt wird und so seine Schlagkraft verliert. Europa kann nur mit seiner Einheit und Besonnenheit, nicht mit Hysterie und Hass, Macht und Stärke beweisen.

Egalité, fraternité, liberté – das sind die Grundwerte unserer modernen Gesellschaften mit funktionierenden Rechtssystemen. Dass der christliche Glaube, der nach wie vor unsere Gesellschaft trägt, sich einem „lieben Gott“ hinwendet und keinem strafenden ist ein wunderbarer Unterschied zu allen anderen Weltreligionen, daran muss immer wieder erinnert werden. Die Nächstenliebe, nicht die Rache, ist das, was uns im Innersten zusammenhält. Noch etwas: All den jungen Männern, die mit Glatze und Füsselbärten – und ich meine nicht nur Assi-Rapper wie Bushido – so lässig durch die Straßen schlendern und mit dem Look der Massenmörder kokettieren, rufe ich zu: Habt Ihr den Schuss nicht gehört?



Die Weichen sind gestellt, das Tor ist geöffnet, der Nebel könnte sich lüften und aus diesem verwilderten Hartplatz, der neue Kunstrasenplatz der SGO werden. Foto: Westenberg

SGO-Sportstätte ...

Fortsetzung von Seite 1

Der Vorstand fasste die an diesem Abend von den Mitgliedern genannten Voraussetzungen in Windeseile zusammen und erzielte danach eine breite Mehrheit für den Beschluss unter folgenden Voraussetzungen in Verhandlung mit der Stadt über den Umzug des Vereinsgeländes an die AKS einzutreten: Neubau eines Kunstrasenplatzes mit Flutlicht 2016 und eines Kleinfeldes mit Flutlicht mit 25-jährigem Nutzungsrecht. Recht zur Mitsprache bei der Gestaltung der Anlagen, Sicherstellung der 100-prozentigen Nutzung des Kunstrasens und Mitnutzung des Rasenplatzes (den der FC Altkönig bespielt), Neubau eines Vereinsheims mit ausreichend Kabinen, Sicherstellung einer langfristigen Bewirtschaftung durch die Stadt Kronberg, Nachweis ausreichender Park- und Zufahrts-

möglichkeiten, keine Finanzierung des Neubaus durch Mitgliederbeiträge, Verwendung freierwerdender Mittel für die Modernisierung des Haus Altkönig sowie Rücknahme und Neuformulierung des in Mitgliederreihen umstrittenen Magistratsbeschlusses für die laufende Sitzungsrunde. 45 SGO-Mitglieder stimmten diesem Vereinsbeschluss zu, einer stimmte dagegen, zehn Mitglieder enthielten sich.

Dem Dialog hin zu einer AKS-Sportstätte ist damit der Weg geebnet. Der Umzug der SGO-Sportstätte ist ein Teil eines langfristig angelegten Gesamtkonzeptes, das als Idee auch vorsieht eine 3-Feldhalle an der AKS zu bauen. Da sich an dieser Stelle zurzeit jedoch eine Flüchtlingsunterkunft befindet, kann diese Planung zunächst nicht weiterverfolgt werden.

Leserbrief

Aktuell

Unser Leser Raimund Thull, Oberurseler, Straße, Kronberg, schreibt zum Leserbrief von Heinfried Schneider zu den Sportplatz-Plänen Folgendes: Als regelmäßiger Leser des Kronberger Boten bin ich immer wieder darüber erstaunt, wie manche Zeitgenossen das Medium „Leserbrief“ als Instrument zur „Stimmungsmache“ und Veröffentlichung von einseitigen Behauptungen nutzen. Der Leserbrief von Herrn Schneider ist hierfür geradezu ein Paradebeispiel.

Entgegen den Aussagen von Herrn Schneider beschäftigt sich die SG Oberhöchstadt schon einige Jahre mit dem Thema Kunstrasenplatz. Hierzu wurden in den zurückliegenden Jahren etliche Gespräche mit Vertretern der Stadt über mögliche Lösungsansätze geführt, die auch dem politisch sehr gut vernetzten „Stadttältesten“ bekannt sein sollten.

Um auch künftig für den fußballerischen Nachwuchs attraktiv zu sein, sind zeitgemäße und wettbewerbsfähige Sportanlagen ein wichtiges Auswahlkriterium. Hier haben die Vereine in den umliegenden Orten inzwischen deutlich mehr zu bieten (neue Anlagen beispielsweise in Steinbach, Stierstadt). Darüberhinaus ist die genaue Lage der

Sportstätte für Jugendliche meines Erachtens nicht mehr entscheidend. Der im Moment diskutierte Standort an der AKS ist dem überwiegenden Teil der Jugendlichen durch den täglichen Schulbesuch oder andere sportliche Aktivitäten bekannt. Eine Differenzierung nach „ist das jetzt noch Oberhöchstadt oder schon Kronberg“ spielt hier kaum bis gar keine Rolle.

Des Weiteren kann ich nicht beurteilen, inwieweit sich städtische Gremien bereits Gedanken über künftigen Umgang mit den angeführten Einrichtungen Haus Altkönig und Vereinshaus KV 02 gemacht haben. Hierzu fehlen mir die Kenntnisse; aber vielleicht hat Herr Schneider einen entscheidenden Wissensvorsprung gegenüber dem „normalen Kronberger Bürger“.

Alles in allem drängt sich mir beim Lesen des Leserbriefes von Herrn Schneider die Meinung auf, dass hiermit der Startschuss für die anstehenden Kommunalwahlen im Frühjahr 2016 gegeben wurde. Eine sachliche und den Tatsachen entsprechende Diskussion wäre meines Erachtens für alle Beteiligten hilfreicher, zielführender und letztendlich dem Gemeinwohl aller Kronberger zweckdienlicher.

Pfadfinder auf dem Weihnachtsmarkt kennenlernen

Kronberg (kb) – „Draußen zuhause“, das ist nicht nur der Werbespruch eines Outdoor-ausrüsters, sondern könnte auch das Motto der Pfadfinder sein“, so Damian Ludig. Denn selbst bei herbstlichem Wetter zieht es die Mädchen und Jungen des Stammes Schinderhannes ins Freie. So fand in den Herbstferien das traditionelle Stammeslager statt. Hierzu besuchten die Kronberger eine befreundete Pfadfindergruppe, die Grauen Biber, in Bad Vilbel. Gezeltet wurde in einem alten Steinbruch. Bei Tag gab es Geländespiele im Herbstlaub und bei Nacht natürlich Lagerfeuer. Höhepunkte der Fahrt waren die Nachtwanderung und das sogenannte „Thing“. Bei dieser Zeremonie verleihen die Pfadfinder beispielsweise ihre Halstücher.

Im nächtlichen Wald ist dies natürlich besonders feierlich. Es sind Erlebnisse wie diese, die das Pfadfinderleben zu etwas Besonde-

rem machen. Es ist ein Ausbruch aus dem hektischen Alltag und ein bisschen Romantik und Abenteuer, das die Mädchen und Jungen so lieben. Aus diesem Grund sind beim Stammeslager auch viele Ältere mit dabei, die schon im Studium sind oder gar nicht mehr in Kronberg leben. Wer ein klein wenig Pfadfinderwelt schnuppern möchte, hat das nächste Mal am Kronberger Weihnachtsmarkt die Chance dazu.

Im Hof der Receptor werden sie wieder eines ihrer schwarzen Zelte aufschlagen und heißen „Tschai“ reichen, fast schon ein bisschen wie am Lagerfeuer. Die Pfadfinder treffen sich jeden Samstag um 15 Uhr in ihrem Pfadfinderheim im Schönberger Wald. Interessierte Mädchen und Jungen ab sieben Jahren sind immer herzlich willkommen. Weitere Infos per E-Mail www.stammsschinderhannes.de; damian@ludig-online.de

Kinderbuch Tipp

Die Nacht der Kometen von Franz Hohler, 14,90 Euro

Jedes Jahr fahren Mona und Jona mit ihren Eltern in die Berge. Das Tal, in dem sie wohnen, ist ein bisschen merkwürdig. Es gibt Steine, die aussehen wie ein Frosch oder ein Murmeltier oder auch den Kamelfelsen, an dem die Kinder gerne spielen. Und es gibt Samuel, der oben auf der Alp seine Kühe und Schweine hat und viele Geschichten zu der Gegend erzählen kann. In diesem Sommer kommt ein Komet der Erde ganz nahe, den sie alle beobachten wollen. Es wird eine geheimnisvolle, sagenumwobene Nacht, die die Kinder am Kamelfelsen verbringen dürfen. Und auf einmal öffnet sich ein Spalt in der Zeit und das Kamel läuft mit Ihnen durch die Wüste auf eine kleine Stadt zu. Unterwegs treffen sie die hochschwängere Mirjam mit ihrem Mann Yusuf, lernen was „taudi“ heißt, und dass „Kukwo“ Stern bedeutet. Es ist etwas andere Weihnachtsgeschichte, die Franz Hohler uns erzählt und die Kathrin Schärer so schön illustriert hat. Sie ist eingebunden in die reale Welt, die es uns oft schwer macht, an Sagen und unerklärliche Dinge zu glauben. Kindern, die die Welt neugierig und offen betrachten, fällt es leichter den Schatz am Ende des Regenbogens zu finden. Und so enthält dieses Buch eine sehr liebevoll erzählte Geschichte, die man gerne glauben, die man auch ganz wunderbar in 24 Etappen vorlesen kann. Erhältlich in allen Buchhandlungen.

KRONBERGER KINDE- BÜCHERSTUBE
 E-Mail: dfrs.caschi@gmx.de
 Tel.: 06173 5670
 Friedrichstraße 71,
 63476 Kronberg

Sitzung des Seniorenbeirats im Rathaus

Kronberg (kb) – Die Stadt Kronberg lädt Dienstag, den 1. Dezember um 15 Uhr im Rathaus Kronberg, Magistratssitzungszimmer, Katharinenstraße 7 zur Sitzung des Seniorenbeirats ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Bericht des Vorstandes, Magistratsmitteilungen, der Bericht aus der aktuellen Sitzungsrunde sowie weitere Projekte und Veranstaltungen. Die Einwohner sind zu dieser Sitzung eingeladen. Wie üblich, können die Bürger zu Beginn der Sitzung auch Fragen stellen.

Finissage mit Künstlergespräch



Seit dem 14. November werden neue Arbeiten des Künstlers und Architekten René Fox in der Galerie Sties gezeigt. Zur Finissage der Ausstellung 5. Dezember, die in Anwesenheit des Künstlers stattfindet, lädt die Galerie Paul Sties herzlich ein. Weitere Infos unter der Telefonnummer 06173-2336 oder unter www.galerie-paulsties.de. Die Öffnungszeiten der Ausstellugn sind: Dienstag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr und von 15 bis 18.30 Uhr, Samstag von 10 bis 14 Uhr. Parkmöglichkeiten finden Interessierte unter anderem im Parkhaus Berliner Platz. Foto: privat